

Personalia der GSK = Personalia de la SHAS = Personalia della SSAS

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse =
Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **49 (1998)**

Heft 1: **Thermen = Thermes = Terme**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Personalia der GSK Personalia de la SHAS Personalia della SSAS

Wechsel im GSK-Sekretariat / Changements au secrétariat de la SHAS

In der Administration der Geschäftsstelle haben sich im vergangenen Jahr einige personelle Änderungen ergeben. Auf Ende Oktober 1997 verliess Frau *Rosmarie Bürki* die GSK. Über zehn Jahre lang führte sie die Buchhaltung der GSK und war in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Quästoren für die Führung der Finanzen verantwortlich. Ihre GSK-Zeit war von einigen arbeitstechnischen wie finanzorganisatorischen Neuerungen geprägt. Arbeitete sie zu Beginn noch auf einer Ruf-Buchhaltungsmaschine, so musste sie bald die Buchhaltung auf EDV umstellen und dreimal am Systemwechsel der elektronisch erfassten Adressverwaltung behilflich sein. Bei der Einführung der Mehrwertsteuer 1995 galt es, eine Vielzahl kniffliger Probleme zu lösen. Frau Bürki meisterte all diese Schwierigkeiten souverän und genoss allseitig uneingeschränktes Vertrauen. Mit unserem herzlichen Dank für ihren fortwährenden Einsatz verbinden wir die besten Wünsche für ihre Zukunft.

Die Nachfolge von Frau Bürki hat im September 1997 Frau *Leni Siegfried* angetreten. Frau Siegfried absolvierte eine kaufmännische Berufsschule und bildete sich nach einigen Jahren Berufspraxis durch eine höhere kaufmännische Gesamtschule weiter. Im Kur- und Verkehrsverein in Mürren und der dortigen Filiale der Berner Kantonalbank hatte sie jeweils verantwortungsvolle Positionen inne und konnte dort ihr Fachwissen im Bereich Buchhaltung/Rechnungswesen vertiefen. Wir sind froh, in Frau Siegfried eine sehr erfahrene Mitarbeiterin für die Finanzbuchhaltung gefunden zu haben, und begrüssen sie in der GSK herzlich.

Nach zehn Monaten gab auch Frau *Sabine Käch* ihre Stelle als Sekretärin auf. Zu ihren Aufgaben gehörten nebst dem Versand von Publikationen die Vorbereitungen zu den Geschäften von Ausschuss- und Vorstandssitzungen sowie von Sitzungen der Publizistischen Kommission. Neben diesen administrativen Tätigkeiten gestaltete sie vollumfänglich das Veranstaltungsprogramm, eine Aufgabe, die ihren kreativen Neigungen sowie ihren sprachlichen Fähigkeiten sehr entgegenkam. Wir bedauern ihren Weggang und wünschen ihr für ihre private und berufliche Zukunft viel Glück und Erfolg.

Die Nachfolge von Frau Käch trat Anfang Januar dieses Jahres Frau *Verena Wymann* an. Nach einer kaufmännischen

Ausbildung und langjährigen Erfahrung in der Berufspraxis absolvierte Frau Wymann eine Weiterbildung für diplomierte Kaufleute. Bevor sie zur GSK kam, arbeitete sie bei der Datenbank Schweizerischer Kulturgüter, wo sie mit unserer Materie bereits vertraut wurde. Ihre Aufgaben sind eng mit der Direktion verbunden. In erster Linie bildet sie das Sekretariat der Geschäftsleitung, sie ist aber auch für das Sitzungswesen von Vorstand, Ausschuss, Stiftungsrat und Publizistischer Kommission zuständig. Wir heissen auch Frau Wymann in der GSK herzlich willkommen.

Neu ist seit Anfang Dezember 1997 auch Frau *Nadja Vaucher* im GSK-Sekretariat tätig. Frau Vaucher absolvierte ebenfalls eine kaufmännische Ausbildung und arbeitete danach im administrativen Bereich in einer Immobilien-Treuhand-Firma sowie einer Mineralölfirma. Seit Frühling 1997 besucht sie berufsbegleitend das Erwachsenengymnasium, um die Maturitätsprüfung zu erlangen. Mit jugendlicher Frische hat sie sich rasch in die ihr übertragenen Bereiche Mitgliederverwaltung, Publikationbestellungen, Telefon und Post eingearbeitet. Wir wünschen auch ihr eine interessante Zeit bei der GSK.

Le secrétariat de la SHAS a connu l'année passée plusieurs changements de personnel. A la fin octobre 1997, Madame *Rosmarie Bürki* a quitté la SHAS après avoir été, pendant plus de dix ans, responsable de la comptabilité et, en étroite collaboration avec les trésoriers successifs, de l'administration des finances. La période durant laquelle elle a travaillé pour la SHAS a été marquée par des modifications dans l'organisation du travail et de la gestion. Alors qu'elle utilisait au début le système comptable RUF, elle a dû rapidement se convertir à l'informatique et participer à trois différentes phases de système de saisie des données. Lors de l'introduction de la TVA en 1995, il s'agissait de résoudre de nombreux épineux problèmes. Madame Bürki a surmonté toutes ces difficultés avec une grande aisance et a bénéficié de la confiance absolue de chacun. Nous la remercions chaleureusement de son incessant engagement personnel et lui souhaitons nos meilleurs vœux de réussite dans ses perspectives d'avenir.

Madame *Leni Siegfried* a succédé à Madame Bürki en septembre 1997. Suite à ses études dans une école commerciale et plusieurs années de pratique professionnelle, Madame Siegfried a poursuivi ses études dans une école supérieure de commerce. A l'Office du tourisme de Mürren et dans la filiale de la Banque cantonale bernoise de cette même localité, elle occupait des positions à responsabilités et a approfondi ses connaissances dans le domaine de la comp-

tabilité. Nous sommes heureux d'avoir trouvé, en la personne de Madame Siegfried, une collaboratrice expérimentée dans la gestion financière et l'accueillons cordialement au sein de la SHAS.

Madame *Sabine Käch* a quitté son poste de secrétaire après dix mois d'engagement. Elle était chargée notamment de l'envoi de publications, de la préparation des réunions du Bureau et du Comité ainsi que de celle des séances de la Commission des publications. Au-delà de ces travaux administratifs, elle s'occupait intégralement du programme des manifestations, une tâche qui correspondait parfaitement à son goût pour des sujets passionnants, à sa créativité ainsi qu'à ses facultés linguistiques. Nous regrettons son départ et lui exprimons nos meilleurs souhaits de chance et de succès dans son avenir privé et professionnel.

Madame Käch a été remplacée au début du mois de janvier 1998 par Madame *Verena Wymann*. Après sa formation commerciale et une longue expérience professionnelle, Madame Wymann a repris ses études qu'elle a terminées par un diplôme d'employée de commerce. Avant d'entrer à la SHAS, elle travaillait à la Banque de données des biens culturels suisses (BDDB/DSK), où elle s'est familiarisée avec notre domaine. Ses tâches sont étroitement liées à la direction de la SHAS. Elle est, en première ligne, chargée du secrétariat de direction, mais également de l'organisation des réunions du Comité, du Bureau, du Conseil de fondation et de la Commission des publications. Nous lui adressons nos meilleurs vœux de bienvenue.

Madame *Nadja Vaucher* est entrée début décembre 1997 au secrétariat de la SHAS. Elle a également suivi une formation commerciale, avant de travailler dans l'administration d'une société immobilière et d'une entreprise d'huile minérale. Depuis le printemps 1997, elle suit les cours au gymnase pour adulte, en vue d'obtenir sa maturité. Madame Vaucher s'est rapidement, et avec beaucoup de spontanéité, intégrée dans la gestion des membres, les commandes de publications, le standard et le courrier postal. Nous lui souhaitons d'intéressants et heureux moments au sein de notre équipe.

Wechsel in der K+A-Redaktion / Changements à la commission de rédaction de la revue A+A

Nach zehn Jahren engagierter Tätigkeit hat *Peter Jezler* Ende 1997 die K+A-Redaktion verlassen, in der er zunächst als Mitglied und seit 1995 als Präsident wirkte. Seine Funktion als Direktor des Bernischen Historischen Museums, die er Anfang 1997 übernahm, erfordert seine volle Aufmerksamkeit. Peter Jezler vereinigt Eigenschaften und Erfahrungen auf sich, die für

unsere Arbeit in der Redaktion äusserst segensreich waren. Durch seine frühere hauptberufliche Tätigkeit als Kunstdenkmälerinventarator der Stadt Zürich bewegte er sich mitten in der Forschung, stiess dabei immer wieder auf Themen und Autoren, die er spontan einzubringen bzw. für unsere Arbeit zu gewinnen vermochte. Seine Interessen und Neigungen gehen jedoch weit über die Wissenschaft hinaus. Ein zentrales Anliegen ist für ihn die Vermittlung. Es war ihm stets wichtig, die Materie anschaulich und didaktisch aufzubereiten, um auch eine breite Leserschaft für historische Themen zu begeistern. Peter Jezler verstand es auch bestens, seine Vorlieben für unsere Arbeit nutzbar zu machen. So war das Heft zum Thema *Weltgericht* eine Frucht seiner Ausstellung *Himmel, Hölle, Fegefeuer*, die 1994 im Schweizerischen Landesmuseum mit grossem Erfolg gezeigt wurde. Neben dem genannten zeichnete er für die Entstehung einer Reihe weiterer Themenhefte verantwortlich: *Stifter und Sponsor I und II, Absurditäten, Missverständnisse und Verkehrte Welt, Gotische Sakralarchitektur, 13. bis 15. Jahrhundert, Brücken, Die Kunst der Habsburger und Kreuzgänge*.

Wir danken Peter Jezler für seinen grossen Einsatz, haben Verständnis für seinen Entscheid, bedauern jedoch seinen Weggang ausserordentlich. Für seine herausfordernde Tätigkeit als Museumsdirektor, aber auch für seine private Zukunft wünschen wir ihm viel Glück und Erfolg.

Als Nachfolgerin von Peter Jezler konnte Frau lic.phil. Susan Marti Suter verpflichtet werden. Frau Marti studierte an der Universität Zürich Kunstgeschichte, Germanistik und mittelalterliche Geschichte und schloss bei Herrn Prof. Dr. Hans Rudolf Sennhauser mit dem Lizentiatsthema *Die Illustrationen des Cod. 61 der Engelberger Stiftsbibliothek* ab. Nach einem Lehrauftrag für Kunstgeschichte an der Berufsschule Zürich arbeitete sie von 1991–1997 als Assistentin bei Prof. Sennhauser für Kunstgeschichte des Mittelalters und der Mittelalterarchäologie an der Universität Zürich. In diese Zeit fiel auch Peter Jezlers grosse Ausstellung *Himmel, Hölle, Fegefeuer*, an der Susan Marti bei der Katalog- und Ausstellungsrealisation stark beteiligt war. Von 1994–1997 wirkte sie zudem in der Redaktion des *George-Bloch-Jahrbuches des Kunstgeschichtlichen Seminars der Universität Zürich* mit und ist seit 1997 Mitherausgeberin der halbjährlich erscheinenden Zeitschrift *FrauenKunstWissenschaft*. Seit 1997 ist sie freiberuflich tätig und widmet sich ihrer Dissertation über oberrheinische Psalterillustrationen aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Ihrer wissenschaftlichen Arbeit entsprang eine Vielzahl von Publikationen, deren zwei in

unserer Zeitschrift *Kunst+Architektur in der Schweiz* (Die Kunst der Habsburger, K+A 1996/2) und deren Vorgängerschrift *Unsere Kunstdenkmäler* (*Weltgericht*, Ukdm 1993 · 3) erschienen sind. Wir heissen Susan Marti in der Redaktion herzlich willkommen und freuen uns, wenn dank ihrer Mitarbeit weiterhin spannende mittelalterliche Themenhefte erscheinen werden.

Zum neuen Präsidenten der K+A-Redaktion wurde in der Nachfolge von Peter Jezler *Christof Kübler* gewählt. Trotz seiner hauptberuflichen Tätigkeit als Leiter der Fachstelle für das 20. Jahrhundert im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich bringt er unvermindert grosse Begeisterung (und Dynamik!) in unsere Arbeit mit ein und entzündet sich seine vielseitigen Interessen immer wieder an neuen Ideen. Dank seinen wertvollen Kontakten zu ganz unterschiedlichen Autoren und damit verbunden seinem Talent, diese für seine Ideen zu gewinnen, sind unter seiner Verantwortung bisher eine Reihe spannender Themenhefte entstanden. Wir sind froh und dankbar, mit Christof Kübler als Präsidenten weiterhin zusammenzuarbeiten und von seinem Ideenreichtum profitieren zu dürfen.

Peter Jezler a quitté à la fin de l'année 1997 la rédaction de la revue A+A, après avoir été membre puis, dès 1995, président de la commission. Sa fonction de directeur du Musée d'histoire de Berne, depuis le début de 1997, exige toute son attention et disponibilité. Peter Jezler réunit des qualités et des expériences qui ont été extrêmement précieuses pour le travail dans notre rédaction. Durant son ancienne fonction de collaborateur à l'inventaire des Monuments d'art et d'histoire de la ville de Zurich, il était perpétuellement confronté à la recherche et mettait spontanément à profit de notre travail la découverte de nouveaux sujets et des auteurs dont il venait de faire connaissance. Ses intérêts et aspirations ne s'arrêtent cependant pas à la pure analyse scientifique. Sa préoccupation essentielle réside dans la communication. Il lui importe de présenter un sujet de manière évidente et didactique, afin d'enthousiasmer un large éventail de lecteurs. Peter Jezler a su à merveille nous faire bénéficier de ses sujets de prédilection. C'est ainsi que le numéro consacré au *Jugement dernier* est le fruit de son exposition *Ciel, enfer, purgatoire*, présentée en 1994 au Musée national suisse et qui a connu un grand succès. Il a été en outre responsable des numéros suivants de notre revue A+A: *Donateurs et sponsors I et II, Absurdités, malentendus et monde à l'envers, L'architecture gothique religieuse, du XIIIe au XVe siècle, Ponts, L'art des Habsbourg et Cloîtres*.

Nous remercions Peter Jezler de son précieux engagement et nous comprenons

sa décision, tout en regrettant vivement son départ. Nous lui souhaitons beaucoup de chance et de succès dans sa tâche exigeante de directeur de musée, mais aussi dans sa vie privée.

Madame *Susan Marti Suter*, licenciée ès lettres, succède, comme rédactrice de notre revue A+A, au départ de Peter Jezler. Madame Marti a étudié l'histoire de l'art, la civilisation et littérature allemande ainsi que l'histoire médiévale à l'Université de Zurich. Son diplôme de licence, qu'elle a soutenu chez Monsieur le Professeur Hans Rudolf Sennhauser, avait pour sujet les enluminures du codex 61 de la Bibliothèque de Engelberg: *Die Illustrationen des Cod. 61 der Engelberger Stiftsbibliothek*. Après avoir enseigné l'histoire de l'art à l'Ecole professionnelle de Zurich, elle a été, entre 1991 et 1997, l'assistante du professeur Sennhauser en histoire de l'art médiévale et en archéologie médiévale à l'Université de Zurich. Durant cette période, Susan Marti a participé activement à la réalisation du catalogue et de l'exposition de Peter Jezler intitulée *Ciel, enfer, purgatoire*. De 1994 à 1997, elle a collaboré en outre à la rédaction du livre *George-Bloch-Jahrbuch des Kunstgeschichtlichen Seminars der Universität Zürich*.

Depuis 1997, elle est indépendante, co-éditrice de la revue semestrielle *FrauenKunstWissenschaft* et se consacre essentiellement à sa thèse sur les enluminures de psautiers du Rhin supérieur datant de la première moitié du XIVe siècle. Elle a accompagné son travail de recherches d'un grand nombre de publications, dont deux ont paru dans notre revue *Art+Architecture en Suisse* (*L'art des Habsbourg*, A+A 1996/2) et dans notre ancienne revue qui était intitulée *Nos monuments d'art et d'histoire* (*Le Jugement dernier*, NMAH 1993.3). Nous souhaitons à Susan Marti la bienvenue dans la rédaction de notre revue et nous nous réjouissons de pouvoir poursuivre, grâce à son savoir, la publication de nouveaux numéros thématiques sur le moyen âge.

Christof Kübler a été élu nouveau président de la rédaction de A+A, succédant ainsi à Peter Jezler. Malgré son emploi du temps fort chargé comme directeur de la section du XXe siècle au Musée national suisse, il insuffle constamment beaucoup d'enthousiasme (de dynamisme!) dans notre travail. Ses multiples intérêts engendrent toujours de nouvelles idées. Une série de numéros thématiques passionnants ont été réalisés grâce à ses précieux contacts avec des auteurs les plus divers qu'il a su talentueusement gagner à ses idées. Nous sommes heureux et reconnaissants de poursuivre cette collaboration avec Christof Kübler en sa nouvelle qualité de président et de pouvoir bénéficier de la diversité et de la richesse de ses projets. CF